

RINDERZUCHT AUSTRIA NEWSLETTER



AUSGABE 8/2013

13. JUNI 2013

Themen in dieser Ausgabe

- **ZAR-Generalversammlung in Salzburg**
- **Hohe Wertschätzung für Serviceangebot der LKVs**

Inhalt:	Seite
<i>ZAR-Generalversammlung in Salzburg</i>	1
<i>30 Jahre Vorarlberger Holsteinzucht</i>	2
<i>LW-Minister der Republika Srpska zu Gast in der ZAR</i>	3
<i>Neues Forschungsprojekt: Efficient Cow</i>	
<i>ICAR-Gesundheitsdaten-konferenz 2013</i>	4
<i>Das Rinderzuchtjahr in Text und Bild</i>	
<i>Hohe Wertschätzung für Serviceangebot der LKVs</i>	5
<i>Akademikerguppe BOKU zu Gast in der ZAR</i>	
<i>OptiBull – neue Version ab sofort online</i>	6
<i>Exterieurbeurteilung: FleckScore im Fokus</i>	7
<i>Lehrerfortbildung Klauenmonitoring und Klauenpflege</i>	
<i>RINDERZUCHT AUSTRIA in Oldenburg, Deutschland</i>	8
<i>Großer Besucherandrang bei Messe in Novi Sad</i>	
<i>Rinderzuchtprojektwoche an der LFS-Warth</i>	
<i>Termine</i>	9

ZAR-GENERALVERSAMMLUNG IN SALZBURG

Große Mehrheit für Obmann und Obmann Stellvertreter

Ök.-Rat Anton **Wagner**, seit 2005 Obmann der ZAR, wurde unter dem Vorsitz von Sektionsleiterin DI Edith **Klauser** am 5. Juni 2013 in Kleßheim mit überwältigender Mehrheit der abgegebenen Stimmen für eine weitere dreijährige Periode in seinem Amt bestätigt. Als sein neuer Stellvertreter steht ihm Ing. Sebastian **Auernig**, Obmann des Kärntner Rinderzuchtverbandes und seit kurzem auch Obmann von FLECKVIEH AUSTRIA, zur Verfügung. Weiters zählen Hermann **Gruber** (Obmann HOLSTEIN AUSTRIA), Ing. Thomas **Schweigl** (Obmann BRAUNVIEH AUSTRIA), Johann **Mair** (Obmann LFL-OÖ), Dr. Friedrich **Führer** (GF GENOSTAR und NÖ Genetik) sowie DI Johann **Bischof** (Tierzuchtdirektor LK-Steiermark) zum siebenköpfigen ZAR-Vorstandsteam.

Rinderzüchter haben Perspektiven

Rinderzüchter haben Perspektiven und denken in Generationen. Das sei nicht nur in den Landwirtschaftsbetrieben notwendig, sondern auch in landwirtschaftlichen Organisationen. In Zeiten wirtschaftlicher Schwierigkeiten und sich ständig verändernder Rahmenbedingungen für die Land- und Forstwirtschaft gehe es vor allem darum, die positive Einstellung der Züchterjugend zu fördern, damit das Erbe der Elterngeneration nachhaltig fortgeführt werden kann.

Der wiedergewählte ZAR-Obmann bedankte sich für das große Vertrauen und betonte, „die ZAR wird auch in den kommenden Jahren eine konstruktive und sachorientierte Zusammenarbeit mit dem Lebens- und Gesundheitsministerium, den Landwirtschaftskammern sowie den bäu-

erlichen Interessensvertretungen fortsetzen. Schließlich sind die heimischen Rinderzüchter oftmals die treibende Kraft für notwendige Reformen.“

Sektionsleiterin DI Edith **Klauser**, selbst auf einem Bergbauernbetrieb aufgewachsen, stellte in ihren Ausführungen der österreichischen Rinderzucht ein sehr gutes Zeugnis aus: „Mit der ZAR an der Spitze sehe ich hier eine erfolgreiche Organisation, welche die Rinderzucht gut voranführt. In der Vermarktung wurden mit der Modernisierung sämtlicher Versteigerungshallen die richtigen Schritte gesetzt. Dies ist neben der täglichen Zuchtarbeit auch die Basis für den erfolgreichen Export von 37.000 Zuchtrindern im vergangenen Jahr. Der Ländliche Raum muss weiterhin lebendig bleiben und wird auch in der kommenden GAP-Periode dementsprechende Berücksichtigung finden. Zahlreiche Mehrleistungen der Bauern für die Allgemeinheit werden auch in der kommenden Förderperiode von der öffentlichen Hand berücksichtigt werden“, so Klauser.

Aufgaben für die Zukunft

Wagner: „Mit dem Auslaufen der Milchquote ab April 2015 werden die Zuchtbetriebe und die gesamte Milch- und Molke-reiwirtschaft eine Zäsur erfahren. Der Trend zu größeren Betrieben wird sich fortsetzen, die Wettbewerbssituation sich weiter verschärfen. Die ZAR wird ein wachsames Auge auf diese Entwicklung haben und erfolgreiche Maßnahmen im Dienste der Rinderzucht weiterführen. Dazu gehören das Gesundheitsmonitoring Rind, die professionelle Zuchtwertschätzung, das Projekt „Jungzüchterprofi“ und die Schaffung eines Branchenverbandes



In der Generalversammlung vom 5. Juni stand auch die Wahl des Vorstandes der ZAR am Programm, v.l.: Mag. Franz Sturmlechner (ZAR-GF), Ing. Sebastian Auernig (ZAR-Obmann-Stellvertreter), Ing. Thomas Schweigl, DI Edith Klausner (Sektionschefin BMLFUW), Josef Mair, Ök.-Rat Anton Wagner (ZAR-Obmann), DI Johann Bischof, Dr. Friedrich Führer, Hermann Gruber. Foto: ZAR/Kalcher

Milch zur Sicherung eines fairen Einkommensanteils der Bauern in der Wertschöpfungskette. Österreichs Milchbauern produzieren schon jetzt ein hochwertiges Produkt Milch. Ein wesentlicher Baustein der ZAR-Arbeit wird auch darin bestehen, für die Fortsetzung des AMA-Qualitätsgütesiegels „QS-Milch“ im Sinne einer anerkannten Qualitäts-

produktion zu kämpfen und das gemeinsame Marketing für das Qualitätsprodukt „Zuchtrinder aus Österreich“ vor allem im Ausland weiter auszubauen.“

Dr. Josef **Goos**, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter e.V. (ADR), erläuterte abschließend in seinem Fachreferat die Organisation der deutschen Rinderzucht sowie deren aktuelle Herausforderungen. Trotz Unterschiede in der Struktur wurden zahlreiche Parallelitäten in den Themenstellungen sichtbar. Von beiden Seiten wurde der Wunsch nach einer stärkeren Vernetzung geäußert.



Dr. Josef Goos, Geschäftsführer Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter e.V. (ADR), erläuterte die Struktur der Rinderzucht in Deutschland und deren aktuelle Herausforderungen. Foto: ZAR/Kalcher

30 JAHRE VORARLBERGER HOLSTEINZUCHT

Ein solches Ereignis kann nicht gefeiert werden, ohne an die Gründer und ehemaligen Funktionäre zu denken, die den Verband auf die Beine gestellt haben. Es ist ihr Verdienst, dass wir dieses Jubiläum überhaupt feiern können. Den Weg, den unser Verband im Laufe des 30-jährigen Bestehens gegangen ist, war oft steinig und mit Hindernissen verbunden. Großes Engagement, Beharrlichkeit und Leidenschaft führten letztendlich zum Erfolg, mit dem Ergebnis, dass ein neues Tierzuchtgesetz beschlossen wurde, welches nunmehr das Züchten anderer Rinderrassen ermöglichte.

Fortan stieg die Zahl der Mitglieder der Vereinigung und somit auch die Anzahl der Herdebuchkühe. 1998 (15 Jahre nach der Gründung) gab es bereits 1315 Holstein Herdebuchkühe mit einer durchschnittlichen Leistung von 6942 kg Milch. Aktuell werden in den 360 Holsteinmitgliedsbetrieben 5233 Herdebuchkühe gehalten. Die leistungsmäßige Entwicklung konnte bei stetig zunehmenden Kuhzahlen auf aktuell 8474 kg Milch mit 4.00% Fett, 3,29% Eiweiß und 617 F+Eiw.kg gesteigert werden. Weiters dokumentieren auch die züchterischen Erfolge auf nationaler als auch internationaler

Ebene eindrucksvoll den Einsatz und das züchterische Können der Vorarlberger Züchter. Mit der Esqimau Tochter Dany von Leo **Amann** aus Schlings ging der Grand Champion bei der Bundesholsteinschau 2000 nach Vorarlberg. 2006 sicherte sich die Boss Tochter Anika vom selbigen Zuchtbetrieb den Klassensieg bei der Europaschau in Oldenburg. Bei der Europaschau in Cremona im Jahr 2010 war wiederum eine Vorarlberger Kuh die beste Teilnehmerin aus dem österreichischen Aufgebot. Die Starleader Tochter Sali von Martin **Hammerer** aus Egg holte sich den Klassenreservesieg. Auf der hervorragend besetzten Europaschau in Fribourg im vergangenen Jahr erreichte die Freetor Tochter Helga von Helmut **Bilgeri** aus Hittisau den 4. Platz.

Und nicht zuletzt präsentierten die Vorarlberger Holsteinzüchter bei der Jubiläumsschau im April 2013 wahrlich eine Genussreise durch die heimische Holsteinzucht. Mit 160 Holsteintieren aus 55 Zuchtbetrieben wurde Holsteingenetik vom Feinsten geboten. So erfüllt es Funktionäre und Züchter gleichermaßen mit Stolz, wenn man die Resultate der Zuchtarbeit der letzten drei Jahrzehnte betrachtet.



Gastkommentar von Ulrich Kopf, Obmann der Vorarlberger Holstein Friesian Züchtervereinigung

LW-MINISTER DER REPUBLIKA SRPSKA ZU GAST IN DER ZAR

Dr. Stevo **Mirjanic**, Minister für Landwirtschaft, Forst- und Wasserwirtschaft der Republika Srpska, hat der ZAR persönlich einen Besuch abgestattet. Die Republika Srpska ist eine von zwei Teilrepubliken des Staates Bosnien-Herzegowina mit Regierungssitz in Banja Luca. Für die kommenden Jahre ist ein staatlich gefördertes Investitionsprogramm in der Viehzucht geplant. Ziel ist es, die Genetik im Land zu verbessern und den Wissensstand der Viehzüchter anzuheben. Minister

Mirjanic betonte, dass er die österreichische Viehzucht als Professor an der Fakultät für Agrarwissenschaften der Universität Banja Luca seit Jahren beobachtet und nur positiv darüber sprechen könne. Österreich sei bei der Weiterentwicklung der Nutztierhaltung der erste Ansprechpartner für die Republika Srpska, betonte der Minister. Weiterführende Gespräche wurden bereits in Banja Luca durch die RINDERZUCHT AUSTRIA geführt.



Landwirtschaftsminister Dr. Stevo Mirjanic mit Mag. Franz Sturmlechner und den Vertreterinnen des Lebensministeriums, Frau Isabelle Hakenberg und Frau Mag. Veronika Neussl.

Foto: ZAR/Kalcher

NEUES FORSCHUNGSPROJEKT: EFFICIENT COW

Die beste Kuh für meinen Betrieb

Für eine wirtschaftliche Rinderhaltung werden effiziente Kühe immer wichtiger. Im Rahmen eines groß angelegten Gemeinschaftsprojektes werden Wissenschaftler der Frage auf den Grund gehen, welche Parameter eine effiziente Kuh auszeichnen und wie züchterisch darauf reagiert werden kann. Steigende Energiekosten, Verkaufspreise und Kraftfutterkosten haben einen großen Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg und die Rentabilität der Rinderwirtschaft. Die Grundfutterverwertung spielt eine zentrale Rolle. Die Bedeutung und das Interesse der Landwirte an diesen Merkmalen in der Zucht kommen auch in der im Jahre 2012 durchgeführten österreichweiten Züchterbefragung zum Ausdruck. Mit der steigenden Weltbevölkerung resultiert ein zunehmender Wettbewerb um hochwertige pflanzliche Rohstoffe für die Energie- und Eiweißversorgung. Neben dem Kostendruck für die landwirtschaftliche Produktion von hochwertigen Lebensmitteln tierischen Ursprungs wird die Rinderwirtschaft oftmals als mögliche Mitverursacherin der Klimaveränderung gesehen und in der Diskussion rund um einen zu hohen Fleisch und Milchkonsum thematisiert. Deswegen hat die ZAR in Zusammenarbeit mit den Landeskontrollverbänden,

der AGÖF, der ARGE BV, der ARGE Holstein, dem LFZ Raumberg-Gumpenstein, der BOKU und der Vetmeduni Wien im Dezember 2012 das Projekt „Efficient Cow“ gestartet. In dessen Rahmen soll die Produktionseffizienz und die Umweltwirkung in der österreichischen Rinderwirtschaft analysiert und optimiert werden. Das Projekt soll eine Entscheidungsgrundlage liefern, wie unter österreichischen Rahmenbedingungen züchterische Maßnahmen zur Effizienzsteigerung umgesetzt werden können.

Bei Interesse bitte melden

Für dieses Projekt werden Betriebsleiter und Hofnachfolger gesucht, die sich ein Jahr lang intensiv mit ihrem Betrieb und dem Potential der Einzeltiere auseinandersetzen wollen. Die umfassende Dokumentation von betriebs- und tierbezogenen Informationen bietet die optimale Grundlage für anstehende Entscheidungen der Betriebsführung und die Verbesserung des wirtschaftlichen Erfolges am eigenen Hof. Interessierte Zuchtbetriebe der Rassen Fleckvieh, Braunvieh und Holstein können sich bereits jetzt bei ihren LKVs oder Zuchtverbänden melden. Nähere Informationen erhalten Sie im kommenden FLECKVIEH AUSTRIA-Magazin Ausgabe 3/2013.



Züchter der Rassen Fleckvieh, Braunvieh und Holstein können sich bei Interesse an einer Teilnahme an diesem Projekt bei ihrem Landeskontroll- bzw. Zuchtverband melden.

Die Projektpartner





Das Foto zeigt die Referenten mit dem amtierenden ICAR-Präsidenten Dr. Uffe Lauritsen.

Foto: ICAR



Die abschließende Diskussionsrunde der diesjährigen ICAR-Gesundheitsdatenkonferenz 2013

Foto: ICAR

ICAR-GESUNDHEITSDATENKONFERENZ 2013

Weltweites Interesse mit mehr als 145 Teilnehmern aus 30 Ländern

In Verbindung mit dem diesjährigen ICAR Technical Workshop fand vom 30. - 31. Mai 2013 in Aarhus, Dänemark, eine internationale Tagung zum Thema Gesundheitsdaten statt. Die "ICAR 2013 Health Data Conference", organisiert von der ICAR-Arbeitsgruppe für funktionale Merkmale unter dem Vorsitz von Dr. Christa **Egger-Danner** (ZuchtData), fand großen Zuspruch. 145 Teilnehmer aus über 30 Ländern, darunter Landwirte, Tierärzte, Berater, Beamte sowie Vertreter aus Wissenschaft, Rinderzucht, Leistungsprüfung und Milchwirtschaft folgten der Einladung nach Aarhus.

Das große Interesse zeigte, dass mit der Gesundheitsdatenerfassung eine hochaktuelle Thematik aufgegriffen wurde. Dr. Sergio **Pavon** von der Generaldirektion Gesundheit und Ver-

braucherschutz der EU-Kommission (DG SANCO), zuständig für den Bereich Tiergesundheit, betonte die wachsende Bedeutung der Tiergesundheit im Kontext von Tierschutz und Tierwohl, Lebensmittelsicherheit und Umwelt. Das Tagungsprogramm umfasste Beiträge zahlreicher weiterer namhafter Experten, die rechtliche Aspekte ebenso beleuchteten wie die Datenerfassung, die Logistik, die Datenverarbeitung, die Datenqualität und die Validierung sowie den Nutzen und die Herausforderungen bei der Arbeit mit Gesundheitsdaten. Die Teilnehmer hatten Gelegenheit, ihre Sichtweisen und Erfahrungen auszutauschen, wobei Länder mit Erfahrung im Umgang mit Gesundheitsdaten ebenso profitieren konnten wie Länder in der Planungs- oder Anfangsphase. Die Beiträge und Präsentationen der ICAR 2013 Health Data Conference erhalten Sie [hier](#)

DAS RINDERZUCHTJAHR IN TEXT UND BILD

Jahresbericht wird in diesen Tagen versandt

Die ZAR versendet in diesen Tagen den neuen Jahresbericht (Ausgabe 2013) über die Entwicklung der heimischen Rinder- und Milchwirtschaft. Diese für die Bergbauernregionen und Grünlandgebiete unverzichtbare Produktionszweige erzielten 2012 rund 2,02 Mrd. Euro Wertschöpfung, das sind 27,7% des gesamten landwirtschaftlichen Produktionswertes in der Höhe von 7,29 Mrd. Euro. Die ZAR ist für 25.000 Rinderzuchtbetriebe, 18 Zuchtverbände und 9 Landeskontrollverbände die freiwillige Interessensvertretung, wobei allein die Zuchtbetriebe rund 85% der gesamten Milchproduktion aufbringen. Die Ergebnisse der Milchleistungskontrolle, in der rund 400.000 Kühe ausgewertet wurden, zeigen, dass die durchschnittliche Milchleistung 7.148 kg betrug und sich seit 1950 mehr als verdoppelt hat. In Sum-

me sind 30 Rinderrassen in der Milch- und Fleischleistungskontrolle erfasst.

Strukturwandel als ständiger Begleiter

ZAR-Obmann Ök.-Rat Anton **Wagner** betonte aus Anlass der Fertigstellung des neuen Jahresberichtes, dass der Strukturwandel in der Rinder- und Milchwirtschaft unvermindert fortschreitet und fordert, dass in der neuen Förderperiode 2014/2020 die Interessen der Zuchtrinderwirtschaft im Ländlichen Entwicklungsprogramm eine ausreichende Berücksichtigung finden.

Agrar- und Umweltminister Niki **Berlakovich** stellt in seinem Vorwort zum ZAR-Jahresbericht fest, die Rinderzucht habe einen hohen Stellenwert und die Zuchtverbände hätten sich erfolgreich der Aufgabe gestellt, den steigenden Anforderungen unter schwierigen marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu entsprechen.



JAHRESBERICHT

Der 200 Seiten umfassende Jahresbericht über die österreichische Rinderzucht kann ab sofort zum Preis von 7,- (inkl. MwSt. und Versand) unter info@zar.at bestellt werden bzw. steht auf www.zar.at in der Rubrik [Zahlen und Fakten](#) zur Verfügung.

Foto: ZAR

HOHE WERTSCHÄTZUNG FÜR SERVICEANGEBOT DER LKVs

Ergebnisse der Mitgliederbefragung 2013

Im Sinne der gemeinsamen Weiterentwicklung der Leistungsprüfung in Österreich wurde über die KeyQUEST Marktforschung GmbH eine umfangreiche Mitgliederbefragung bei den österreichischen Kontrollbetrieben in den Bundesländern Vorarlberg, Tirol, Burgenland sowie in Ober- und Niederösterreich durchgeführt. Von den 12.892 Mitgliedsbetrieben nahmen im April dieses Jahres rund 30% oder 3.881 Betriebe an der Umfrage teil.

In Summe stellten die Mitglieder ihren Kontrollverbänden ein sehr gutes Zeugnis aus. Demnach sind 50% mit den Leistungen des jeweiligen Landeskontrollverbandes (LKV) sehr zufrieden, weitere 46% gaben „zufrieden“ an, lediglich 1% der Befragten ist mit den Leistungen nicht zufrieden.

Mit dem Ablauf der „Probemelkung“ waren 96% der Landwirte sehr zufrieden. Diese Dienstleistung erreichte damit die höchste Zustimmung vor der „Aufbereitung der Daten“, mit der 95% der Befragten sehr zufrieden sind. Die „fachliche Kompetenz der Kontrollorgane“ wurde von 92% als sehr positiv bis zufrieden eingestuft.

Die Schnelligkeit der Berichtszustellung liegt zwar auf hohem Niveau, allerdings mit 85% positiver Bewertungen doch etwas unter den vorherigen Werten. Beim Preis/Leistungsverhältnis zeigte sich eine sehr realistische Ein-

schätzung der Mitgliedsbetriebe zu diesem sensiblen Thema. So gaben 21% der Mitglieder an, mit dem Preis/Leistungsverhältnis sehr zufrieden zu sein, weitere 53% gaben an, zufrieden zu sein.

Beurteilung einzelner Leistungen der Verbände

Von insgesamt 15 abgefragten Leistungen ist der Tagesbericht die Nummer 1 und wurde von 83% der Teilnehmer als sehr wichtig eingestuft. Zusammen mit dem Jahresbericht, dem Zuchtbuchauszug, der Abstammungsüberprüfung, der Tierliste sowie den LKV-Daten im Internet stellen diese Leistungen die wichtigsten der LKVs dar. Auch das Fachgespräch sehen insgesamt 78% der Befragten als wichtig an. Als vorrangige Gründe für die Mitgliedschaft beim LKV wurden die Auswertungen und Berichte, die Absicherung der Milchqualität und Eutergesundheit sowie der Verkauf von Zuchttieren angegeben.

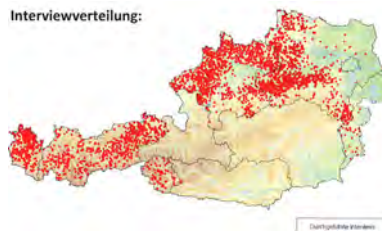
Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die an der Befragung teilgenommenen Landeskontrollverbände aufgrund der hohen Zufriedenheit ihrer Mitglieder auf einem sehr hohen Niveau arbeiten. Die Herausforderung für die LKVs wird laut KeyQuest sein, die ohnedies hohe Betreuungs- und Beratungsqualität zu halten und, wo es sinnvoll und möglich ist, auszubauen.



Burgenländischer Rinderzuchtverband
Ving. Gen. Nr. 1/14



Interviewverteilung:



Verteilung der Mitgliedsbetriebe der Landeskontrollverbände in den Bundesländern Vorarlberg, Tirol, Burgenland, Ober- und Niederösterreich, die an der Mitgliederbefragung teilnahmen. Die Verteilung der Betriebe erstreckt sich repräsentativ über alle Produktionsgebiete.

Grafik: KeyQuest

AKADEMIKERGRUPPE BOKU ZU GAST IN DER ZAR

Einmal im Jahr veranstaltet die Akademikergruppe BOKU eine Exkursion in Wien. Dieses Mal standen am 23. Mai neben dem jährlichen Parlamentsbesuch auch die AMA Marketing und die ZAR auf dem Programm. Geschäftsführer Mag. Franz **Sturmlechner** erklärte den 25 anwesenden JungakademikerInnen ausführlich die Struktur, Organisation und den Aufbau der österrei-

chischen Rinderzucht und machte den jungen AkademikerInnen Mut, die Betriebe der Eltern weiterzuführen.



Foto: ZAR/Kalcher

OPTIBULL – NEUE VERSION AB SOFORT ONLINE

Am 3. Juni wurde eine neue Version des Anpaarungsplaners OptiBull freigegeben. Dabei wurden aufgrund von Rückmeldungen aus der Praxis zahlreiche weitere Verbesserungen umgesetzt. In der neuen Version ist es jetzt zum Beispiel möglich, sich eine Statistik der vorgeschlagenen Stiere anzeigen zu lassen, um so eine gute Streuung der eingesetzten Stiere zu erleichtern. Auf Wunsch kann auch die Anzahl der genomischen Jungstiere vorgegeben bzw. eingeschränkt werden. Mittlerweile lassen sich in gemischt-rassigen Betrieben auch Anpaarungsempfehlungen für Kreuzungen rechnen. Neben diesen Erweiterungen in der Funktionalität wurden auch einige Verfeinerungen in der Bedienbarkeit und Benutzerfreundlichkeit umgesetzt. So werden jetzt die vorgeschlagenen Stiere grafisch gegenübergestellt, wodurch die Stärken und Schwächen des einzelnen Stieres für die jeweilige Kuh einfacher eingeschätzt werden können (siehe Abbildung).

daher auch in Süddeutschland in der Anpaarungsberatung eingesetzt. OptiBull steht im Internet als eigener Programmteil des RDV4M (RDV für Mitglieder) im Bereich ‚Mein Betrieb im RDV‘ allen Zuchtberatern und Züchtern kostenlos zur Verfügung. Es ist das einzige Anpaarungsprogramm mit einer direkten Verbindung zum Rinderdatenverbund RDV und ist daher hinsichtlich der Zuchtwerte und sonstigen Daten immer am aktuellsten Stand. Das Prinzip von OptiBull basiert darauf, dass aus einem vorgegebenen bzw. selbst gewählten Stierangebot Besamungsvorschläge für die weiblichen Tiere am Betrieb gefunden werden. Die Auswahl der Stiere orientiert sich grundsätzlich am Zuchtziel der Rasse. Zusätzlich zum allgemeinen Zuchtziel, das in Form des Gesamtzuchtwertes ausgedrückt wird, werden noch individuelle Stärken und Schwächen hinsichtlich der Leistungs-, Fitness- und Exterieurkriterien der Kuh berücksichtigt. Je nach gewählter Ein-



Vergleich nach Merkmalen

	JANDA AT 117.339.119	DRYLAND DE 09 45553211	MAGISTRAT DE 06 64120924	WILDWUCHS DE 09 44105026	SAMLAND DE 09 38322620
GZW	138	131	139	131	125
Fundament	101	117	100	120	105
Euter	123	124	116	121	115
Fett-% (l)	0,00	-0,20	-0,02	-0,08	-0,22
Melkbarkeit (s)	111	120	108	114	116
Euter schlecht (s)	123	124	116	121	115
Euterboden tief (s)	115	119	108	96	113
Strichlänge kurz (l)	91	81	80	102	98

stellung im Programm werden diese Stärken und Schwächen vom Programm aus den Zuchtwerten bzw. der Exterieurbeschreibung automatisch ermittelt, können aber per Mausklick vom Züchter jederzeit angepasst werden. Jeder Züchter hat dadurch sehr

Eine Auflistung aller Änderungen erhalten Sie unter <https://web.rdv.at/AnpaarungHelp/>. Der Anpaarungsplaner OptiBull wurde bisher bereits von mehr als 6000 Betrieben in Österreich genutzt und ist damit das mit Abstand am stärksten genutzte Anpaarungsprogramm. Das Programm wurde bekanntlich gemeinsam mit Bayern entwickelt und wird

einfach die Möglichkeit sein individuelles Zuchtziel umzusetzen und jede Anpaarung zu einer gezielten Paarung zu machen!

OptiBull ist für die Rassen Fleckvieh, Braunvieh, Holstein, Pinzgauer und Grauvieh verfügbar. Die gesamte Beschreibung des Programms erhalten Sie unter <http://www.zar.at/article/articleview/16/1/16/>

EXTERIEURBEURTEILUNG: FLECKSCORE IM FOKUS

Am Schul- und Versuchsgut Achsel-schwang am Ammersee kam es zum bereits traditionellen Treffen der österreichischen und deutschen Nachzucht-bewerter. Ziel dieses Treffens war der Test und die Schulung der Linearen Nachzuchtbeschreibung und die Evaluierung der bisherigen Arbeiten zur Anwendung von FleckScore in höheren Laktationen. Die Vergleichswertungen brachten eine gute Übereinstimmung der Bewerter und zeigen eine einheitliche Vorgangsweise in allen Regionen. Auch die bei einer ersten Auswertung der FleckScore-Daten zu Tage getretenen größeren Unterschiede bei der Erfassung der Mängel dürften jetzt weitgehend ausgeglichen sein. Das neue Notenvorschlagsprogramm FleckScore arbeitet bestens und findet inzwischen die volle Akzeptanz der Bewerter. Es gewährleistet eine gleiche Gewichtung der Einzelmerkmale auf Basis deren Relevanz für die Nutzungsdauer und ein weitgehend einheitliches Niveau der Hauptmerkmale.

FleckScore für höhere Laktationen

Erstmals wurde in diesem großen Kreis ein spezieller Notenvorschlag für die dritte Laktation vorgestellt, getestet und gemeinsam diskutiert. Das Feedback durch die Beurteiler erwies sich als wertvoller Beitrag für die Entwicklung der perfekten Formel für höhere Laktationen. Damit sollen die von vielen Züchtern so geschätzte Zweitbewertung zukünftig genauso präzise und auf gleichem Niveau wie die Erstbewertung mit FleckScore durchgeführt werden. Das Tagungsprogramm wurde gemeinsam mit Bernd **Luntz** erstellt und umgesetzt. Die wissenschaftliche Basisarbeit mit zahlreichen feinen Analysen erfolgt durch Dr. Dieter **Krogmaier**, ebenfalls LfL. Dr. Christian **Fürst** stellte die Neuigkeiten zur Genomselektion sowie Funktion und Auswirkungen der neuen verbesserten Zuchtwertschätzung für Nutzungsdauer vor. Einen ausführlichen Bericht gibt es im FLECKVIEH **AUSTRIA**-Magazin Ausgabe 3/2013.



Von den insgesamt über 50 Teilnehmern kommen allein 30 aus Österreich, was ganz klar die unterschiedliche organisatorische Struktur sowie die unterschiedliche Aufgabenverteilung von Zuchtarbeit und Beratung ausdrückt.

Foto: Luntz

LEHRERFORTBILDUNG KLAUENMONITORING UND KLAUENPFLEGE

Vom 27. - 28. Mai 2013 fand am LFZ Raumberg-Gumpenstein eine Lehrerfortbildung zum Thema Klauenmonitoring und Klauenpflege statt. Unter Anleitung des erfahrenen Berufsklauenpflegers Robert **Pesenhofer** (Obmann der ARGE österreichischer Klauenpfleger) erlernten die TeilnehmerInnen die funktionelle Klauenpflege. „Die Klauen tragen die Milch, aber in erster Linie tragen sie das Gewicht der Kuh und gerade deshalb ist eine regelmäßige und fachgerechte Klauenpflege unerlässlich. Damit kann Klauenerkrankungen vorgebeugt und der wirtschaftliche Schaden vom Betrieb abgewendet werden“, so Pesenhofer und er wies in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Klauenpfleger,

Tierarzt und Landwirt hin. Themen waren unter anderem die Besprechung der wichtigsten Klauenerkrankungen, deren Einflussfaktoren, die Anatomie der Klaue, das Arbeitsmanagement und die Werkzeuge der Klauenpflege. Tierzucht- und TierhaltungslehrerInnen sind bedeutende Multiplikatoren, um die zukünftige Generation von LandwirtInnen für das wichtige Thema der Klauenpflege zu sensibilisieren. Neben den fachlichen Inputs ist aber auch die Vernetzung und der Austausch der österreichischen LehrerInnen untereinander ein wertvoller Effekt dieser bundesweiten Lehrerfortbildungen, welche in diesem Fall von der RINDERZUCHT **AUSTRIA** gemeinsam mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik organisiert wurde.



Robert Pesenhofer erklärt anhand von Bildern und Schlachtpräparaten die Anatomie der Klauen. Zur funktionellen Klauenpflege in der Praxis wurde auch die fachgerechte Bedienung eines Klauenpflegestandes gelehrt.

Foto: Unterweger



Die perfekte Vorbereitung der Kühe ist die Basis für den Erfolg. Foto: Moser

RINDERZUCHT AUSTRIA ERFOLGREICH OLDENBURG

Wie ganz aktuell dem [Schautagebuch](#) von Rinderzucht Tirol zu entnehmen ist, darf sich die österreichische Rinderzucht über einen sensationellen Erfolg freuen. Mit einer sehr starken Leistung holten sich bei den Holsteinkühe FREQUENCY von Familie **Großpötzl** sowie KERSTIN von Familie **Fink** jeweils einen Gruppensieg, Reservesieger wurde ROSANNA vom Zuchtbetrieb

Sprenger. Bei den Red Holsteins holte BT HIGHJOY von Familie **Scheickl** ebenfalls den Reservesieg. Gerichtet wurden diese Kühe von den beiden Preisrichtern Lambert **Weinberg** aus Isterberg und Marko **Radke** aus Ependorf. Nähere Infos unter über den weiteren Verlauf erhalten Sie auf www.rinderzucht-tirol.at



Fachgespräche in Novi Sad, v.l.: Karl Schober (Lebensministerium), Ägidius Kogler (RINDERZUCHT AUSTRIA), Fritz Führer (NÖ-Genetik), Sava Vrbajac (Rinderimporteur), Anton Wagner (RINDERZUCHT AUSTRIA).

GROSSER BESUCHERANDRANG BEI MESSE IN NOVI SAD

Bereits zum 80. Mal wurde heuer die internationale Landwirtschaftsmesse in Novi Sad, Serbien, abgehalten. 1500 Aussteller aus 28 Ländern präsentierten auf einer Fläche von 60.000 m² im Freigelände und 25.000 m² in Hallen ihre Produkte. Die Messe war mit mehr als 300.000 Besuchern gut besucht. Auch die Rahmenveranstaltung des Außenwirtschaftszentrums der Wirtschaftskammer Österreich in Zusammenarbeit mit dem AAC Austrian Agricultural Cluster fand regen Zuspruch. Über 100 TeilnehmerInnen kamen zu den Vorträgen über "Qualitätssicherung in der Agrar- und Lebensmittelproduktion." Der inzwischen zur Tradition gewordene „Österreichabend“ war eine gute Gelegenheit Kontakte zu knüpfen und verschiedene Fachgespräche zu führen.

Die RINDERZUCHT AUSTRIA war auch heuer wieder unter der Leitung von Ing. Ägidius **Kogler** gemeinsam mit der Fa. Schauer-Stalltechnik und dem Verband österreichischer Schweinebauern (VÖS) mit einem gemeinsamen Messestand vertreten. „Auf dem Messestand herrschte reges Interesse an österreichischen Zuchtrindern. In den letzten Monaten war die Kauflust sehr gering, da aufgrund der Trockenheit im vorigen Jahr in weiten Teilen Serbiens das Winterfutter äußerst knapp war. Der attraktive Preis für Milch, der inklusive der staatlichen Prämie derzeit bei 0,47 Euro liegt und die bisher positiven Aussichten auf eine gute Futterernte lassen auf eine Zunahme der Rinderexporte nach Serbien hoffen“, berichtet Kogler.



V.l.: Hermann Wieser (AAC), Martin Prisnitz (Schauer), Christian Brawenz (Agrarattache), Franz Patschka (AMA), Anton Wagner (Rinderzucht Austria), Ägidius Kogler (Rinderzucht Austria), Karl Schober (BMLFUW) Fotos: Kogler

RINDERZUCHTPROJEKTWOCHE AN DER LFS-WARTH

Eine Woche lang stand am Bildungszentrum Warth-Aichhof in NÖ für den 3. Jahrgang der Fachrichtung Landwirtschaft die Rinderzucht auf dem Programm. Größten Wert wurde bei der Stundenplanerstellung auf die Praxis bzw. Betriebsbesuche gelegt. So wurde die Kälberversteigerung am Schulstandort und die Großviehversteigerung in der Berglandhalle besucht. In der GENOSTAR Rinderbesamungsstation GmbH in Gleisdorf präsentierte

Geschäftsführer DI Peter **Stückler** die aktuelle Genetik von Fleckvieh, Braunvieh, Holstein und Fleischrindern. Martina **Bachschweller** zeigte ganztäglich am Schulbetrieb das professionelle Schären, Stylen und Fotografieren von Kalbinnen und Kühen. Weiters standen die **BOA-Farm** in Wildendürnbach und der Zuchtbetrieb **Schachl** in Obergänserndorf am Programm.



Organisiert und begleitet wurden die SchülerInnen der LFS-Warth von den beiden Nutztierhaltungslehrern Franz Aichinger und Hans Rigler. Foto: LFS-Warth

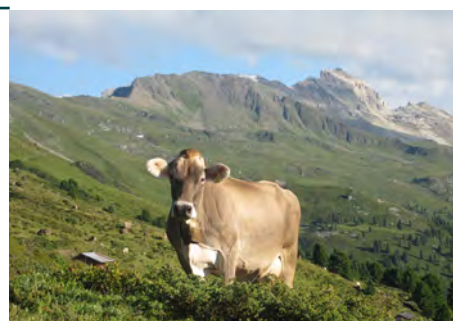
TERMINE

ZAR-Ausschuss LKV und
Zuchtverbände
14. Juni 2013, 09:30 Uhr
BMLFUW, Marxergasse 2, Festsaal
[Einladung](#)

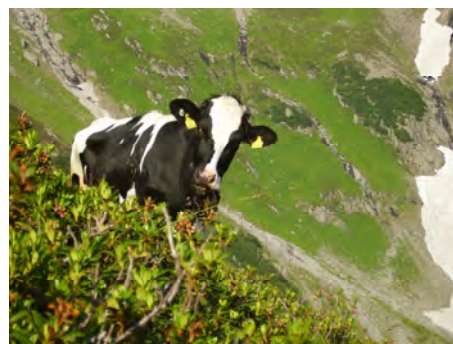
ZAR-Ausschuss Zuchtverbände
14. Juni 2013, 13:00 Uhr
BMLFUW, Marxergasse 2, Festsaal
[Einladung](#)

ZAR-Ausschuss für Marketing
1. Juli 2013, 14:00 Uhr
Virtuell
[Terminaviso](#)

ZAR-Ausschuss Allgemeine Rinder-
wirtschaft
3. Juli 2013, 10:00 Uhr
Forschungsgut Kremesberg
[Terminaviso](#)



Braunvieh
Foto: Tiroler Braunviehzuchtverband/Fankhauser



Holstein
Foto: Gleirscher



Pinzgauer
Foto: Rinderzuchtverband Salzburg/Sendlhofer

Die Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen sowie sämtliche Protokolle sind für die Mitglieder der RINDERZUCHT AUSTRIA im [Login-Bereich](#) der ZAR-Homepage erhältlich. Alle bisherigen Ausgaben des ZAR-Newsletters erhalten Sie [hier](#) zum Download.



Fleischrinder (Limousin)
Foto: „Fortschrittlicher Landwirt“/Liebchen



Fleckvieh
Foto: ZAR/Kalcher



Grauvieh
Foto: Tiroler Grauviehzuchtverband/Hausegger

IMPRESSUM:

Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)

DI Lukas Kalcher
Dresdner Straße 89/19
1200 Wien
Tel.: +43 1 334 17 21
Fax: +43 1 334 17 13

E-mail: info@zar.at - Internet: www.zar.at - Fotodatenbank auf <http://bilder.zar.at>